

**DONNERSTAG, 14. APRIL 2011**



**2. BERNOULLI LECTURE FOR  
THE BEHAVIORAL SCIENCES**

**PROF. DR. ERNST FEHR**

---

INSTITUT FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE UND LABORATORY FOR SOCIAL AND NEURAL  
SYSTEMS RESEARCH, UNIVERSITÄT ZÜRICH

**"DIE ROLLE VON EIGENNUTZ UND GEMEINNUTZ  
IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT"**

**18.15 UHR  
BERNOULLIANUM  
KLINGELBERGSTRASSE 16  
HÖRSAAL**



## Die Rolle von Eigennutz und Gemeinnutz in Wirtschaft und Gesellschaft

Im täglichen Leben verhält sich der Mensch teilweise eigennützig und teilweise gemeinnützig. Im Vortrag wird gezeigt, unter welchen Bedingungen gemeinnütziges Verhalten dominiert, und wann der Eigennutz obsiegt. Die Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Experimenten zeigen, dass bei vielen Menschen eine Bereitschaft zur freiwilligen Kooperation existiert, diese Bereitschaft aber nicht ausreicht, um allgemeine Kooperation zu erzeugen. Anreize und Sanktionsmöglichkeiten sind daher notwendig. Sanktionen sind vor allem dann wirksam, wenn zivile Kooperationsnormen stark sind und die Bestrafung von Regelverletzungen als legitim anerkannt wird. Der Vortrag wird auch neuere Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen von Kooperations- und Sanktionsverhalten berücksichtigen.

**Ernst Fehr** ist seit 1994 Professor der Mikroökonomik und experimentellen Wirtschaftsforschung an der Universität Zürich. Er war Leiter des Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung und ist zurzeit Direktor des Instituts für Volkswirtschaftslehre der Universität Zürich, externes Mitglied der Wirtschaftsfakultät an dem Massachusetts Institute of Technology, ehemaliger Präsident der Economic Science Association und der European Economic Association, Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Sciences und John Kenneth Galbraith Fellow der American Academy of Political and Social Sciences. 2008 erhielt er den Marcel Benoist-Preis.

Ernst Fehr wurde 1956 in Hard (Österreich) geboren. Er studierte Wirtschaft an der Universität Wien, wo er später promovierte und habilitierte.

Ernst Fehr veröffentlichte zahlreiche Fachartikel, unter anderem in *Science* und *Nature* sowie in allen international führenden ökonomischen Journalen. Seine Forschungsschwerpunkte sind die unmittelbaren Muster und evolutionären Ursprünge des menschlichen Altruismus und das Zusammenspiel zwischen sozialen Präferenzen, sozialen Normen und strategischer Interaktion. Er führt weitreichende Forschung über die Wirkung sozialer Präferenzen auf Wettbewerb, Kooperation und die psychologischen Grundlagen von Anreizen durch. Neu untersucht er die Rolle von beschränkter Rationalität in strategischen Interaktionen und die neurobiologischen Grundlagen sozialen und wirtschaftlichen Verhaltens. Die Arbeit von Fehr kennzeichnet sich durch die Kombination von spieltheoretischen Werkzeugen und experimentellen Methoden sowie der Verwendung von Kenntnissen aus Ökonomie, Sozialpsychologie, Biologie und Neurowissenschaften für ein besseres Verständnis menschlichen Sozialverhaltens.

Die **Bernoulli Lecture for the Behavioral Sciences** setzt ein Zeichen in den Bemühungen, disziplinäre Grenzen in den empirischen Verhaltenswissenschaften zu überwinden. Sie ist eine Initiative der Professoren Ralph Hertwig, Georg Nöldeke und Alois Stutzer. Die Lecture bietet eine Bühne für exzellente Forschung im Bereich der Analyse von Entscheidungen. Diese Forschung, die sowohl in der Ökonomie wie Psychologie beheimatet ist, gehört zu den dynamischsten Gebieten der Sozialwissenschaften. Sie hat unser Verständnis darüber revolutioniert, wie Menschen Entscheidungen treffen; welche Faktoren ihr Wohlbefinden beeinflussen und wie es ihnen gelingt, miteinander zu kooperieren. Ziel der Bernoulli Lecture ist es, diese Forschung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und gleichzeitig den Diskurs über die traditionellen Disziplinengrenzen zu fördern.

